

# Lebensmittelausgabe von der Tafel

LANGENZENN (jos) - Auch die Klosterstadt hat jetzt eine Anlaufstelle, bei der einmal in der Woche Lebensmittel an gering verdienende Bürger abgegeben werden. Gegründet wurde dazu die Langenzenner Tafel, ein eigenständiger Verein, dessen Mitglieder Nahrungsmittel oder Spenden aus den lokalen Geschäften sammeln und diese dann gegen eine geringe Pauschalgebühr jeden Samstag von 13.30 bis 15.00 Uhr bei ihrer Ausgabestelle in der Nürnberger Straße 29 abgeben.

Das rote Backsteingebäude am Bahnhofplatz hatte die Stadt bereits vor zehn Jahren erworben und darin der Langenzenner Tafel eine Erdgeschosswohnung miet- und nebenkostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Räume wurden von der Langenzenner Tafel aufwändig renoviert und zweckmäßig eingerichtet. Jetzt wurde mit Helfern und Unterstützern Eröffnung gefeiert und die Räume auch kirchlich eingeweiht.

Dass in Langenzenn Bedarf an einer Lebensmittelausgabe



besteht, daran besteht für das Tafel-Team kein Zweifel. In den Tagen vor der offiziellen Eröffnung wurden bereits zehn Ausweise ausgestellt, teilte Kirsten Landauer, die Vorsitzende des Vereins, mit. „Wir wissen aber, dass wöchentlich etwa 40 Berechtigte nach Fürth fahren“, ergänzte sie.

Ausweise werden jeden Dienstag von 15.00 bis 16.00 Uhr und jeden Donnerstag von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr bei der Langenzenner Tafel ausgeben. Berechtig sind die Empfänger von Hartz IV oder Arbeitslosengeld II, sowie alle Geringverdiener und Bezieher von kleinen Renten. Wer einen Ausweis bekommen will, sollte

seinen Personalausweis und einen Einkommensnachweis mitbringen.

Erste Überlegungen, eine Tafel einzurichten, wurden vor einem Jahr getätigt. Während in vielen Orten des Landkreises bereits Ausgabestellen als Dependancen der Fürther Tafel eröffnet worden sind, verfolgte man in Langenzenn eigen-

ständige Wege, die auch von den Kirchengemeinden maßgeblich unterstützt worden sind. Im Tafel-Vorstand sind neben der Vorsitzenden Kirsten Landauer und ihrer Stellvertreterin Marion Ströbel beteiligt: Ingrid Blank, Tania Gromoll, Walter Bartl, Werner Glauber, Dagmar Keller und Christa Rückel.

Die Renovierungen in der Wohnung Nürnberger Straße 29 wurden größtenteils in Eigenleistungen erstellt und auch die Einrichtung mit Küchenausstattung, Regalen etc. konnte fast durch Spenden finanziert werden. Walter Bartl bezifferte den Wert der Einsparung durch dieses soziale Engagement von Langenzenner Bürgern und Unternehmen auf rund 30.000 Euro.

Auch die Stadt Langenzenn und die beiden Kirchengemeinden haben eine Anschubfinanzierung geleistet. Zudem wurden bei der Eröffnung noch zwei Geldspenden überreicht: vom Selbständigenverband kamen 500 Euro, die Firma Ströbel gab 1.000 Euro.